

Aktionswoche widmet sich dem Glauben

Diskussion mit Christiane Woopen

Sülz/Klettenberg. In der Woche des Glaubens in Sülz-Klettenberg beschäftigt sich ein wachsender Kreis aus Christen mit dem, was den Kern von Kirchen und Religionsgemeinschaften ausmachen soll: dem Glauben. Das geschieht bei Gesprächen und Vorträgen im Café, beim Singen, Musizieren und Erleben in St. Nikolaus, Nikolausplatz 17. Am Mittwoch, 21. September, um 19.30 Uhr, gibt es eine Podiumsdiskussion zu „Glaube und Freiheit“ mit Prof. Dr. Christiane Woopen (Vorsitzende des Deutschen und Europäischen Ethikrates) und Prof. Dr. Michael Seewald (Theologe an der Universität Münster) als Gäste. Prof. Dr. Armin Grunwald moderiert. Am Donnerstag, 22. September, um 16.30 Uhr, findet eine Gesprächsveranstaltung zum Thema „Glaube und Kraft“ im Jugendheimsaal von St. Nikolaus statt. Die Veranstaltung „Spürst Du was?“ um 19.30 Uhr bietet die Möglichkeit zur sinnlichen Annäherung an den Glauben im Kirchenraum.

Unter dem Tagesmotto „Glaube und Kirche“ hält Matthias Kopp (Pressesprecher der deutschen Bischofskonferenz und Mitinitiator des Synodalen Weges) am Freitag, 23. September, 19.30 Uhr, den Vortrag „Aufbruch oder Totgeburt: Synodaler Weg und aktuelle kirchliche Situation – Wie ist die Kirche noch zu retten?“. Bei gepflegten Beats im Partyraum/Ministrantenkeller von St. Nikolaus bestätigt sich ab 22.15 Uhr, wie gut „Glaube und Tanzen“ zueinander passen. Karten gibt es im Vorverkauf.

Am Samstag, 24. September, zwischen 14 und 18 Uhr, dreht sich an verschiedenen Orten rund um St. Nikolaus alles um „Glaube und Feiern“. Um 19.30 Uhr wird das Tagesmotto in der Kirche mit Liedern, Musik, Lesungen und Überraschungen gefeiert. Schließlich findet der Abschlussgottesdienst mit Resümee am Sonntag, 25. September, um 10 Uhr, statt.

Während der Glaubenswoche werden tägliche Gebetszeiten um 8 Uhr, 12.05 Uhr und 21.45 Uhr angeboten. Das Kirchencafé „mittendrin“ dient derweil als zentrale Anlaufstelle und ist montags bis freitags von 15 bis 18 Uhr und samstags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen finden sich im Internet. (clm) <https://www.mitten-drin.info>

Klanggemälde in der Halle Zollstock

Zollstock. Fidel, Traversflöte und Lyra – Albrecht Mauerer und Norbert Rodenkirchen erwecken in ihrem Programm „Hidden Fresco“ diese historischen Instrumente mit eigenen Kompositionen und Improvisationen zu Leben. Dabei lassen sie sich von Leonardo da Vinci und seiner Zeit, der Renaissance, inspirieren. Zu hören sind ihre „Klanggemälde“ am Mittwoch, 21. September um 19.30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) in der Halle Zollstock, Gottesweg 79, 50969, zu erreichen mit der KVB-Linie 12, Haltestelle Gottesweg, 50969 Köln. Eintritt frei, es geht ein Hut herum. (sbr)

Prominente basteln Holzfiguren

Auch Kanzler Scholz und die Bläck Fööss machen mit – Aktion zum Weltkindertag

VON FLORIAN EBER

Ehrenfeld. 1989 unterschrieb Deutschland die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen, ratifiziert wurde sie jedoch erst 1992: Seitdem sind etwa das Recht auf Bildung, Gewaltfreiheit und Nichtdiskriminierung als Bundesgesetz geregelt – Dinge, die im Grunde selbstverständlich sein sollten. Während der aktuellen Krise und dem Krieg in der Ukraine aber können diese Rechte nicht überall gewährleistet werden.

Anlässlich des diesjährigen Weltkindertages – und des 30. Jahrestags der Ratifizierung – will die Katholische Jugendagentur (KJA) daher ein besonders deutliches Zeichen setzen: In Zusammenarbeit mit dem Stencil-Künstler Mika Springwald hat die Agentur ein Kunstprojekt ins Leben gerufen, um auf die weltweite Situation von

„Ich wünsche mir, dass die Kinder in der Ukraine und überall auf der Welt ihre Rechte zurückbekommen“

Olesha Poleva, Künstlerin aus der Ukraine

Kindern aufmerksam zu machen. Springwald rief 40 prominente Personen des öffentlichen Lebens dazu auf, kleine Holzfiguren zu bemalen und sich zu dem Thema der Kinderrechte künstlerisch Gedanken zu machen.

Nun hat Springwald die einzelnen Figuren zu einem großen Gesamtwerk zusammengefügt, das jetzt in Teilen versteigert werden soll: „Als zweifacher Familienvater und Sozialarbeiter, merke ich, wie wichtig es ist, mit Kindern zu arbeiten“, erklärt der Künstler, der das sozialkritische und verantwortliche Handeln in der Gesellschaft als seine Berufung bezeichnet. An der Aktion haben sich etwa der Komiker



An der Kunstaktion beteiligten sich 40 Prominente, darunter Bundeskanzler Olaf Scholz, die Bläck Fööss und der Komiker Paul Panzer.

Paul Panzer, Bundeskanzler Olaf Scholz, der Künstler Dennis Josef Meseg aus Wesseling und Olesha Poleva mit Kunstwerken beteiligt.

Poleva stammt aus der Ukraine, seit sie ihre Heimat wegen des Krieges vor einem halben Jahr verlassen hat, lebt sie in Deutschland. Wie sie erklärt, sei sie davon begeistert, wie Kinder und ihre Rechte hierzulande gefördert würden. Gleichzeitig hofft sie darauf, dass in der Ukraine bald Frieden herrscht und auch die Kinder in ihrer Heimat wieder frei von Gewalt leben können: „Ich wünsche mir, dass die Kinder in der Ukraine und überall auf der Welt ihre Rechte zurückbekommen und wieder in Sicherheit ihre Kindheit genießen können“, ließ Poleva von ihrem Dolmetscher verkünden.

Parallel zum Kunstprojekt hat die KJA zudem auch ein musikalisches Statement gesetzt: Zusammen mit dem Kindermusik-Duo „Fug und Janina“, hat der gemeinnützige Träger der freien



Olesha Poleva mit ihrer Holzfigur

Fotos: Eßer

Jugendhilfe einen Song veröffentlicht, an dem sich Kinder der Frechener OGS Edith-Stein-Schule beteiligten. In dem Lied „Wir sind Kinder mit Recht“ fordern die Musiker und die Schüler dazu auf, ihre Rechte und sie in

ihrer Entwicklung stärker zu fördern.

Das sei auch in Deutschland – wo es zwar den meisten Kindern vergleichsweise gut gehe – noch von Bedeutung, erklärt Georg Spitzley, der Geschäftsführer

der Katholischen Jugendagentur: „Es ist eine besondere Herausforderung, dieses Thema in die Öffentlichkeit zu transportieren“, so Spitzley, laut dem Kunst und Musik dafür besonders geeignet seien.

Nachdem das Kunstwerk von Mika Springwald und den beteiligten Künstlern sowie Prominenten versteigert worden ist, sollen die Einnahmen aus der Auktion dem Kinder- und Jugendhilfefonds der KJA zugutekommen. Selbiges gilt aus für Einnahmen aus dem CD-Verkauf und den Streamingdiensten, auf denen das Lied von Fug und Janina zu hören ist: „Mit dem Fonds werden junge Menschen im Rheinland unterstützt, die von einer Notlage betroffen sind oder in Armut leben müssen“, erläutert Geschäftsführer Georg Spitzley.

Weitere Informationen zum Projekt und zur Versteigerung finden sich auf der Website der KJA. <https://www.kja-koeln.de>

Neue Brücke überspannt die Weinsbergstraße

Stahlbogenkonstruktion ist schon sichtbar – Arbeiten dauern noch bis Oktober

VON HERIBERT RÖSGEN

Ehrenfeld. Wer bald über diese Brücke fährt oder geht, kann das mit besonders gutem Gewissen tun. Immerhin wurde der Großteil dieser neuen Verbindung über die Weinsbergstraße zwischen Ölstraße und Grüner Weg mit Hilfe eines Klimaschutzprogramms der Bundesregierung finanziert. Zudem soll die Stahlbogenbrücke im Radverkehrskonzept Ehrenfeld einmal eine wichtige Rolle spielen. Bis es so weit ist vergehen noch einige Wochen voller Arbeit.

Das Bauwerk selbst ist bereits an Ort und Stelle. Nachdem schon seit März in der Weinsbergstraße gearbeitet wurde, konnte das vorgefertigte Brückenelement in der vergangenen Woche mit Hilfe von Spezialkränen in seine Position gebracht werden. 26 Tonnen schwer ist die Brücke. Dazu musste ein Kran mit 300 Tonnen Traglast anrücken. Bis man zu Fuß, mit Rollator oder Fahrrad die Brücke überqueren kann, müssen noch die beiden Brü-



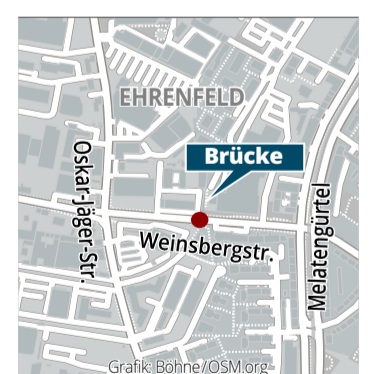
Eine neue Stahlbogenbrücke überspannt jetzt die Weinsbergstraße in Ehrenfeld. Freigegeben für den Fuß- und Radverkehr ist sie noch nicht. Foto: Rösgen

ckenrampen zu beiden Seiten aufgefällt und die Wege hergestellt werden. Schon im Oktober soll es so weit sein. Der genaue Termin steht noch nicht fest.

Die Verbindung soll Teil des Haupttroutennetzes für den Fahrradverkehr im Bezirk werden. So ist es im Radverkehrskonzept vorgesehen. Auf der

nördlichen Seite führt hinter der Brücke ein Pfad am Grundstück eines Baumarkts vorbei durch die Wohnsiedlung Grüner Weg. Diese Straße ist verkehrsberuhigt. Aufpflasterungen sollen Autofahrerinnen zu Schrittgeschwindigkeit zwingen. Wie gut man mit dem Fahrrad über diese Stellen fahren kann, wird sich

noch erweisen. Der Grüne Weg endet an der Einmündung Vogelsanger Straße in Höhe Heliosschule. Auf der Südseite versperrt mittlerweile ein Studentenwohnheim den direkten Weg. Unmittelbar nach der Brücke wird es daher eine scharfe Kurve um das Gebäude herum bis zur Ölstraße geben. In deren weite-



ren Verlauf kann die Oskar-Jäger-Straße in Höhe Stolberger Straße erreicht werden.

Die Gesamtkosten betragen rund 1,4 Millionen Euro. Davon trägt die Stadt selbst also nur etwa 300 000 Euro. Der Bund beteiligt sich mit 80 Prozent, das Land steckt die Förderung um weitere zehn Prozent auf. Bezuschusst wird der Brücken-Neubau im Rahmen der Förderung der Nahmobilität. Das bis 2023 befristete Programm ist Teil des Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung, die damit den Klimaschutzplan 2050 umsetzen will.